



Ratgeber Hund – Kind

Hund & Kind in einem Haushalt

1. Kind und Hund sind nicht 100 % berechenbar, deshalb Kontakt und Spiel immer unter Aufsicht eines Erwachsenen
2. Hund benötigt einen Rückzugsort, dieser ist nur für ihn und das Kind lässt den Hund dort in Ruhe liegen
3. Kind zwingt den Hund nicht zum Kontakt, es sollte gewartet werden, bis der Hund durch ein neugieriges Herankommen Interesse am Kind zeigt
4. Der Hund ist kein Spielzeug für das Kind
5. Das Futter des Hundes ist unantastbar, der Hund sollte in Ruhe und ohne Stress fressen dürfen, ohne dass das Kind am Napf spielt oder das Futter wegnimmt
6. Stresssignale des Hundes sollten berücksichtigt werden und in diesen Momenten sollte der Hund durch den Erwachsenen „befreit“ werden vom Spiel mit dem Kind - Stresssignale sind z.B. Belecken der Lefzen, Abwenden des Kopfes des Hundes, Knurren, Kräuseln des Nasenrückens des Hundes, Einziehen des Schwanzes, Anlegen der Ohren (beides Angstsymptome)
7. Das Knurren des Hundes sollte Beachtung finden und nicht dem Hund verboten werden – es ist ein eindeutiges Zeichen eines Konfliktes für den Hund, meist ist der Mensch zu nahe oder bedrohlich für den Hund, oft z.B. bei Umarmungen durch das Kind
8. Achtung bei Quietschspielzeugen für den Hund bei einem Kind im Haushalt – das Quietschen (von anderen Welpen des Rudels) ist bei guter Sozialisierung des Hundes ein Zeichen von Stopp, bitte nicht weiter beißen...sprich, es steht in Zusammenhang mit der Beißhemmung. Beißt der Hund nun auf Quietschspielzeug ständig herum, lernt er kein Stopp beim Quietschen, heißt, wenn er das Kind zwickt und das Kind dann quietscht oder auch schreit, hört er nicht unbedingt auf, da er über das Spielzeug gelernt hat, dass er bei Quietschen nicht aufhören muss – also bei Hundespielzeug den Quietschteil entfernen oder grundsätzlich beim Kauf darauf achten, dass es „quietschfrei“ ist
9. Grundsätzlich sollten Hund und Kind eher ruhige Spiele miteinander machen, nicht günstig sind Zerrspiele und Spiele, die zu Überreaktionen des Hundes dem Kind gegenüber führen – ist der Hund ball-oder spielzeugfixiert, sollten diese Spiele durch ruhige, artgerechte Spiele wie z.B. Suchspiele ersetzt werden
10. Tabuzonen für den Hund sollten artgerecht und verständlich, vor allem konsequent (immer) eingefordert werden – konsequent heißt dabei nicht mit körperlicher oder psychischer Gewalt !
11. Gassi mit dem Hund allein sollte das Kind erst dann gehen, wenn es körperlich und geistig in der Lage ist, das Verhalten des Hundes einzuschätzen und ihn sicher führen zu können, egal wie groß/schwer der Hund ist. Solange das nicht der Fall ist, bitte immer das Kind-Hund-Team als Erwachsene/r begleiten.



Hund & Kind begegnen sich auf der Straße, beide kennen sich nicht

1. Hund kommt zum Kind, Kind fühlt sich nicht wohl, schreiten Sie als Erwachsener ein und schützen Ihr Kind ruhig und souverän, stellen Sie sich zwischen Kind und Hund seitlich abgewandt zum Hund, um ihm ganz klar zu signalisieren, dass Sie keinen Konflikt möchten, bleiben Sie dabei ruhig
2. Kind sieht Hund, möchte ihn gern streicheln - fragen Sie, bevor das Kind den Hund anfasst, grundsätzlich den Besitzer, ob das für den Hund ok ist
3. Lassen Sie den Hund zum Kind kommen, das Kind nähert sich seitlich zum Hund, so dass der Hund das Kind jederzeit sehen kann, bitte nie von hinten oder über den Hundesoberkörper beugen (es macht dem Hund Angst)
4. Geht der Hund dann aus der Situation heraus, bitte nicht bedrängen lassen durch das Kind, bitte nicht den Hund festhalten lassen oder hinterherrennen
5. Lassen Sie Ihr Kind nicht frontal auf den Hund zugehen/zurennen, das überfordert viele Hunde und je nach Charakter besteht auch die Gefahr, dass der Hund überfordert in Richtung Kind springt und dann ggf. das Kind zu Fall bringt oder auch im schlimmeren Fall verletzt
6. Geben Sie Kind und Hund die Chance, sich nett und ruhig kennenlernen zu lassen
7. Vermeiden Sie hektische Bewegungen, auch beim Kind, Ruhe überträgt sich auf den Hund
8. Wenn der Hund beim Kontakt eher aus der Situation herauswill, bitte nicht festhalten oder festhalten lassen, sondern ermöglichen Sie dem Hund den Rückzug. Es gibt viele Hunde, die den Umgang mit Kindern nicht gewöhnt sind von klein an und dann überreagieren aufgrund der Überforderung
9. Achten Sie auf die Körpersprache des Hundes, nicht jedes Schwanzwedeln bedeutet Freude...
10. Begleiten und unterstützen Sie das Kind beim Hundekontakt und seien Sie für Ihr Kind da, wenn es Fragen oder Hilfe im Verständnis des Hundes hat

Bei Rückfragen und Einzelterminen zu diesen oder anderen Hunde-Themen melden Sie sich einfach per Mail info@ka-dogs.de oder unter 0176/63182579, Infos zu meiner Arbeit auch unter www.ka-dogs.de

Ihre zert. Hundetrainerin & Dogwalkerin Katrin Grosser